

**MOTION** von Urs Hans (Grüne, Turbenthal), Michèle Bättig (GLP, Zürich) und Hans Läubli (Grüne, Affoltern a. A.)

betreffend rascher Bau von umweltschonenden Flusswirbelkraftwerken und Kleinflusskraftwerken

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzliche Grundlage zu schaffen, um die Bewilligungsverfahren zum Bau von Flusswirbelkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken im Zusammenhang mit der Renaturierung begradigter Flussläufe zu beschleunigen. Dazu stellt er beim AWEL personelle Ressourcen zur Verfügung. Der konstruktive Einbezug von Landeigentümern und Umweltverbänden soll gewährleistet werden.

Urs Hans  
Michèle Bättig  
Hans Läubli

121/2011

Begründung:

Die Dringlichkeit und die Notwendigkeit des Ausbaus von nachhaltiger und sicherer Stromproduktion für unser Land wird uns allen in diesen Tagen vor Augen geführt. Eine neue, sehr innovative Möglichkeit der Stromproduktion stellen Flusswirbelkraftwerke dar. Die Technologie besteht und deren Wirkungsgrad kann mit Schweizer Ingenieurskunst noch laufend verbessert werden.

Das erste dieser Art wurde in Schöffland AG durch die Genossenschaft Wasserwirbelkraftwerke gebaut. Das Werk wurde im letzten Jahr eingeweiht. Als Pate dafür stand kein Geringerer als Bertrand Piccard. Wasserwirbel sind natürlich, kommen in jedem gesunden Gewässer vor und bringen mehr Sauerstoff ins Wasser. Bei dieser Art Stromproduktion, Renaturierung und Revitalisierung begradigter Flussläufe fällt als angenehmer Nebeneffekt ein eindrückliches Potential von Naturstrom an. Wegen der erwünschten Verbreiterung des Flussbettes ist es zwingend, angrenzende Landbesitzer frühzeitig mit einzubeziehen oder falls gewünscht zu beteiligen. In der Schweiz gibt es 6000 stillgelegte Wasserkraftwerke und über 100'000 Staustufen in begradigten Flüssen. 10 % dieser Staustufen können als günstige Standorte betrachtet werden. Rechnet man die Hälfte der ehemaligen Wasserkraftwerke dazu, so ergeben sich mindestens 13'000 geeignete Standorte für diese dezentrale Stromproduktion. Dies schafft Arbeit und zusammen mit allen andern erneuerbaren Energien Zukunftsperspektiven für Gewerbe und Bevölkerung.

Das Potential für Kleinwasserkraftwerke im Kanton Zürich ist ansehnlich, jenes für die Schweiz gross und beträgt ca. 6.5 Terrawatt. Zum Vergleich: Das grösste AKW der Schweiz, Gösgen leistet 5,2 Terrawatt.

Der Bund budgetiert pro Jahr 100 Mio. Franken auf ca. 60 Jahre hinaus für die Renaturierung von Flussläufen. Der Regierungsrat wird auf gefordert, entsprechende Gelder vorzuziehen und prioritär zur Weiterentwicklung, Vergünstigung und Realisierung solcher Anlagen zu verwenden.

Anlagen wie Strom-Bojen, Trink- und Abwasserturbinen und Mikroturbinen beinhalten ebenfalls ein grosses Potential und müssen wo immer es Sinn macht, eingesetzt werden. Zudem liegt noch viel Kapazität in der Effizienzsteigerung bestehender grosser Flusskraftwerke.